Gymnasium
Maria Königin
Lennestadt-Altenhundem

Schulinternes Curriculum
Geschichte

Sekundarstufe I

Stand: Juli 2023

Inhaltsverzeichnis

Aufgaben und Ziele des Faches Geschichte	3
Allgemeine Informationen zum vorliegenden Lehrplan	4
Jahrgangsstufe 6	5
Jahrgangsstufe 8	12
Jahrgangsstufe 9	16
Jahrgangsstufe 10	24
Grundsätze der Leistungsbewertung und der Leistungsrückmeldung	33

Aufgaben und Ziele des Faches Geschichte

Der Unterricht im Fach Geschichte am Gymnasium Maria Königin verfolgt das grundlegende Ziel, die Schülerinnen und Schüler bei der Ausbildung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins zu unterstützen. Maßgeblich hierfür ist, dass die Lernenden durch die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit einerseits Differenzen zur eigenen Lebenswirklichkeit erfahren, andererseits jedoch die historischen Wurzeln der Gegenwart erfassen und ihre persönliche Eingebundenheit in geschichtliche Prozesse erkennen.

Die Lebenswelt des 21. Jahrhunderts zeichnet sich durch eine Vielzahl sich überlagernder und teils wechselseitig verschärfender Entwicklungen, allem voran im ökologischen, politischen und technischen Bereich, aus. Indem die historischen Gegebenheiten im Hinblick auf die sich hieraus ergebenden epochaltypischen Schlüsselprobleme thematisiert werden, erschließt sich ihr Stellenwert für die Gegenwart. Durch die Untersuchung der konkreten historischen Sachverhalte, ihrer Bezüge und Entwicklungen sollen die Schülerinnen und Schüler darin unterstützt werden, Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen Zeitebenen herauszustellen. Auf diese Weise sollen sie sowohl die Komplexität geschichtlicher Prozesse als auch ihre unauflösliche Verknüpfung mit dem Handeln historischer Akteure erfassen. Ziel ist es, die Lernenden mehr und mehr zur Einsicht zu führen, dass das gesamte menschliche Umfeld ein Produkt historischer Prozesse ist, welches einem fortwährenden, aber keineswegs linearen Wandel unterliegt. Der Geschichtsunterricht soll so ein besseres Verständnis für die komplexen Strukturen der eigenen Gegenwart eröffnen und zudem Perspektiven und Wertmaßstäbe als Orientierungshilfen für die Gestaltung der Gegenwart und Zukunft bieten. Durch die Anbahnung und Entwicklung eines zunehmend differenzierten historisch-politischen Urteilsvermögens sollen die Schülerinnen und Schüler zudem dazu befähigt werden, das Handeln historischer Persönlichkeiten vor dem Hintergrund der sich hieraus jeweils ergebenden Konsequenzen und möglicher Alternativen zu bewerten. Ebenso sollen eigene Geschichtsbilder sowie auch vorhandene historische Orientierungsangebote zunehmend kritisch hinterfragt werden. Dadurch sind die Lernenden immer mehr dazu in der Lage, den Konstruktcharakter von Geschichte, die eigene Standortgebundenheit sowie die Perspektivität in der Auseinandersetzung mit historischen Prozessen und Gegebenheiten zu erkennen.

Ausgehend hiervon kommt dem Fach Geschichte damit wesentlich die Aufgabe zu, die Schülerinnen und Schüler durch den Einbezug außerschulischer Lernorte (wie z.B. Museen) und multimedialer Angebote zur kompetenten Teilhabe an der gesamtgesellschaftlichen Geschichts- und Erinnerungskultur zu befähigen. Durch die Vermittlung explizit fachspezifischer Arbeitsmethoden und allgemein gesellschaftswissenschaftlicher Erkenntnisweisen trägt der Geschichtsunterricht zum Aufbau eines anschlussfähigen Orientierungs-, Deutungs- und Weltwissens und somit ebenso zur Entwicklung von Kompetenzen bei, die für das Verstehen der gesellschaftlichen Wirklichkeit unerlässlich sind. In Übereinstimmung mit den allgemeinen Bildungs- und Erziehungszielen von Schule leistet das Unterrichtsfach Geschichte somit einen gewichtigen Beitrag dazu, die Heranwachsenden in ihrer Entwicklung zu mündigen, sozial verantwortlichen und gesellschaftlich engagierten Persönlichkeiten zu unterstützen und sie dergestalt letztlich zur selbstbestimmten und selbstbewussten Partizipation am demokratisch verfassten Gemeinwesen zu befähigen.

Indem der Erwerb eines reflektierten Geschichtsbewusstseins notwendig und in vielfacher Weise an Sprache gebunden ist und die Auseinandersetzung mit Geschichte auf mehreren Ebenen den kritischen Umgang mit ganz unterschiedlichsten Medien verlangt, vermag der Geschichtsunterricht

zusätzlich, die Sprach-, Lese und auch Medienkompetenz der Lernenden zu fördern, wodurch er den Maßgaben des Medienkompetenzrahmens umfassend Rechnung trägt.

Allgemeine Informationen zum vorliegenden Lehrplan

Die nachfolgenden tabellarischen Übersichten enthalten die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben im Fach Geschichte, geordnet nach einzelnen Jahrgangsstufen. Sie bieten allen am Bildungsprozess Beteiligten einen umfassenden Überblick über die einzelnen Themen bzw. Fragestellungen sowie die jeweils festgelegten inhaltlichen Schwerpunktsetzungen. Neben exakten Verweisen auf die entsprechenden Seiten in der jeweiligen Ausgabe des aktuell eingesetzten Lehrwerks ‚Geschichte und Geschehen' werden ebenso detaillierte Informationen zur jeweils anvisierten Kompetenzentwicklung aufgeführt. Die Übersichten umfassen sowohl die fachspezifischen und hinsichtlich des jeweiligen Unterrichtsgegenstandes durch den Kernlehrplan inhaltlich konkretisierten Kompetenzerwartungen als auch die gemäß Medienkompetenzrahmen NRW festgelegten und im Einzelnen explizit zu fördernden Medienkompetenzen. Überdies werden im Rahmen eines jeden Themenbereiches unterschiedliche fachspezifische Methoden ausgewiesen, die im Zuge der inhaltlichen Auseinandersetzung jeweils grundsätzlich zu thematisieren bzw. einzuüben sind. Im Kernlehrplan werden zudem übergeordnete, also inhaltlich nicht explizit konkretisierte Kompetenzerwartungen formuliert, die bis zum Ende der Erprobungsstufe bzw. der Sekundarstufe I zu erreichen sind. Im vorliegenden Curriculum werden diese jeweils im Anschluss an die entsprechenden tabellarischen Übersichten aufgeführt. Die Förderung der dort genannten Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen erfolgt im Rahmen des Geschichtsunterrichts kontinuierlich und im Zuge der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Themenfeldern. Auf eine konkrete Zuordnung der übergeordneten Kompetenzen zu einzelnen inhaltlichen Aspekten wird hier deshalb verzichtet.
Das Schulinterne Curriculum ist so gestaltet, dass es zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 6

Inhaltsfelder und Schwerpunkte (lt. Kernlehrplan)	**Buchkapitel „Geschichte und Geschehen 1“ Klett-Verlag 2019**	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen / Anbindung an den Medienkompetenzrahmen (MKR)**	**Fachspezifische Methoden / Kompetenztraining**
Frühe Kulturen und erste Hochkulturen (Inhaltsfeld 1)	**Der Mensch und seine Geschichte** Kap. 1, S. 10-41 **Leben in frühen Hochkulturen – das Beispiel Ägypten** Kap. 2; S. 42-63		
Steinzeitliche Lebensformen	- [Was ist eigentlich Geschichte? 12] - [Wie finden wir etwas über die Vergangenheit heraus? 16] - Der Geschichte auf der Spur 20 - Wie kam der Mensch auf die Erde? 22 - Urmenschen von Nebenan – die Neandertaler 24 - Waren die Menschen der Altsteinzeit Überlebenskünstler? 28	Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens (SK). MKR 1.2, 2.2, 2.3, 5.1, 5.2, 5.3	- Eine Zeitleiste erstellen 14 - Verfassertexte auswerten 14 - Sachquellen untersuchen 26 - Rekonstruktionszeichnungen untersuchen 32

Handel in der Bronzezeit	- Eine Revolution in der Jungsteinzeit? 34 - Handel und Kultur in der Bronzezeit 38	Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit (SK). - beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt (UK). - erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit (SK). - erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen (UK). MKR 2.1, 4.1	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungskompetenzen)
Hochkulturen am Beispiel Ägyptens	- Ist Ägypten ein Geschenk des Nils? 44 - Der Pharao – Mensch oder Gott? 50 - Geheimnisvolle Pyramiden 52 - Wie sah der Alltag der Ägypter aus? 56	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung. (SK) MKR 1.2, 2.2, 3.3, 5.1	- Geschichtskarten untersuchen 48 - Schaubilder untersuchen 60

*Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum (Inhaltsfeld 2)	**Griechische Wurzeln Europas** Kap. 3, S. 64-97 **Vom Dorf zum Weltreich – Menschen im Römischen Reich** Kap. 4, S. 98-145		
Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis	- Die Griechen: Ein Volk ohne gemeinsamen Staat 66 - Mit Spielen die Götter verehren? 70 - Die Olympischen Spiele der Neuzeit 74 - Athen – wo die Demokratie entstand 76 - Die attische Demokratie – ein Vorbild für uns? 82 - Mikon – ein Hausherr in Athen 88 - Sparta – ein Leben für den Staat? 90 - Griechenland – die Wiege unserer Kultur? 94	Die Schülerinnen und Schüler - vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen. (SK) - beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland). (UK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 3.3, 5.1, 5.2, 5.3	- Operatorentraining: Beschreiben 72 - Internetrecherche 80 - Sach- und Werturteile formulieren 84 - Textquellen untersuchen 86
Vom Dorf zum Weltreich – Menschen im Römischen Reich	- Rom – wie eine Stadt entsteht 102 - Republik: Wie wurde die Macht aufgeteilt 104 - Die römische *familia* – eine normale Familie? 108 - Warum wurde Rom zur Großmacht? 114 - Im Krieg erfolgreich, zu Hause in der Krise? 116 - Wer schafft Ordnung? 120 - Alltag und Pracht in Rom 122 - Römische Herrschaft – Unterdrückung der Provinzbewohner 128 - Auf den Spuren römischer Göttinnen und Götter 132	Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen Werte der römischen Familienerziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen. (UK) - erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica. (SK) - stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar. (SK) - beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete. (UK)	- Operatorentraining: Zusammenfassen 112 - Ergebnisse digital präsentieren 126

	- Römer und Germanen – unversöhnliche Nachbarn? 134 - China – ein Großreich im fernen Osten 138 - Die Christen – Feinde des römischen Staates? 142 - Roms Untergang – eine Folge seiner Größe? 144	- vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes). (SK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3	

Lebenswelten im Mittelalter I (Inhaltsfeld 3)	**Herrschaft im mittelalterlichen Europa** Kap. 5, S.146-167 **Lebenswelten in der mittelalterlichen Ständegesellschaft** Kap. 6, S. 168-197		
* Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich	- Mit den Franken ins Mittelalter – ein Neubeginn? 150 - König und Kaiser Karl – ein Großer? 154 - Woher nehmen Könige und Kaiser ihre Macht? 158 - Machtkampf zwischen König und Papst – oder: Wer bestimmt über die Kirche? 164	Die Schülerinnen und Schüler - erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich. (SK) - beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft. (UK) - erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft. (SK) - hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder. (UK)	- Bildquellen untersuchen 162

		- beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft. (UK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2	
*Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster	- Wer betet? Wer schützt? Wer arbeitet? 168 - Zum Herrschen geboren? – Der Adel 172 - Bete und arbeite! 176 - Immer nur arbeiten? – Das Leben der Bauern 178 Markttag im Mittelalter? 180	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft. (SK) - beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft. (UK) - hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder. (UK) MKR 1.2, 2.1, 4.1, 4.2, 5.2	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungskompetenzen)

* = höchste Priorität

Übergeordnete Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Erprobungsstufe

Am Ende der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen. (SK 1)
- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit. (SK 2)
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse. (SK 3)
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume. (SK 4)
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit. (SK 5)
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension. (SK 6)
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe. (SK 7)
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen. (SK 8)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung. (MK 1)
- ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen. (MK 2)
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her. (MK 3)
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an. (MK 4)
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an. (MK 5)
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung. (MK 6)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil. (UK 1)
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien. (UK 2)
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume. (UK 3)
- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter. (UK 4)
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote. (UK 5)
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung. (UK 6)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her. (HK 1)
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen. (HK 2)
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben. (HK 3)
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder. (HK 4)

Jahrgangsstufe 8

Inhaltsfelder und Schwerpunkte (lt. Kernlehrplan)	**Buchkapitel „Geschichte und Geschehen 2“ Klett-Verlag 2020**	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen / Anbindung an den Medienkompetenzrahmen (MKR)**	**Fachspezifische Methoden / Kompetenztraining**
Lebenswelten im Mittelalter II (Inhaltsfeld 3)	**Städte und Handel im Mittelalter** Kap. 1, S. 10-35 **Menschen begegnen einander – Religion und Kultur im Mittelalter** Kap. 2, S. 36-55		
Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner	- Leben im Schutz der Mauer – Städte entstehen 12 - Zwischen Handel und Handwerk – Wie lebten Bürger in den Städten? 16 - Frauen in der Stadt 20 - Die Hanse – ein Bund der Kaufleute und ihrer Städte 24	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten. (SK) - erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt. (UK) - beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen. (SK) MKR 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 4.3, 4.4, 5.1, 5.2, 5.3	- Internetrecherche: Wikipedia-Artikel nutzen 22
Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika	- Handel und Kulturbegegnung auf der Seidenstraße 28 - Köln und Timbuktu – zwei Handelsstädte im Vergleich 30	Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen. (SK) - informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte. (SK) - vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole. (SK) MKR 2.1, 2.2, 4.1, 4.3, 5.1	- Operatorentraining: Analysieren / Untersuchen 26

Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime	- Die Entstehung des Judentums 38 - Jüdisches leben im Mittelalter 40 - Ein neuer Glaube verbreitet sich 44 - Der erste Kreuzzug – ob Gott es wirklich wollte? 48 - Zusammenleben im „Heiligen Land“ 52	Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge. (UK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 4.1, 5.1	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungs-kompetenzen)

Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte (Inhaltsfeld 4)	**Aufbruch in eine neue Zeit** Kap. 3, S. 56-89 **Reformation und Glaubenskonflikte in Europa** Kap. 4 ,90-115		
*Renaissance, Humanismus	- Renaissance und Humanismus – ein neues Zeitalter beginnt 58 - Erfahrung vor Tradition? Vernunft vor Glaube? 62 - Der Buchdruck – Beginn eines neuen Zeitalters? 66 - Banken, Handel, Kaufleute – prägend bis heute? 70	Die Schülerinnen und Schüler - stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar. (SK) - beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen. (UK) - beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht. (UK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 5.1, 5.2	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungs-kompetenzen)

Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen / Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege	- Europäer suchen einen Seeweg nach Indien 74 - Für Gott, Gold und Gewürze – die Eroberung der „Neuen Welt“ 78 - Die Europäisierung der Erde 82	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer. (SK) - erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit. (SK) - bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten. (UK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 5.1, 5.2, 5.3	- Operatorentraining: Erklären 84
Reformation / Gewalterfahrungen in der frühen Neuzeit	- Ein Mönch kritisiert die Kirche – und trifft den Nerv der Zeit 92 - Der Bauernkrieg – ein berechtigter Aufstand? 96 - Was ändert sich durch die Reformation? 100 - Lässt sich trotz Spaltung Frieden bewahren? 104 - 30 Jahre Krieg – aus Glaubensgründen oder Machtkalkül? 106 - Hexenverfolgungen im 16. und 17. Jahrhundert 110	Die Schülerinnen und Schüler - stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar. (SK) - beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen. (UK) - beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen. (UK) - erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen. (SK) - erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgung. (SK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 4.2, 5.1, 5.3	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungskompetenzen)

Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Inhaltsfeld 5)	**Die Französische Revolution** Kap.5, S. 116-157 **Auf dem Weg zum deutschen Nationalstaat** Kap. 6,158-201 **Industrialisierung und Soziale Frage** Kap. 7, S. 202-235		
*Die Französische Revolution und Wiener Kongress	- Macht und Pracht im Absolutismus – das Vorbild Ludwig XIV. 118 - Im Zeichen der Vernunft – die Ideen der Aufklärung 124 - Frankreich in der Krise 126 - „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!“ – das alte Regime wird gestürzt 132 - Die Spaltung der Revolutionäre und der Streit um die Monarchie 136 - Die Schreckensherrschaft 142 - Napoleon beendet die Revolution 146 - Wird Europa französisch? 148 - Wiener Kongress – dauerhafte Neuordnung Europas? 154	Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden zwischen Anlass und Ursache der Französischen Revolution. (SK) - beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit. (UK) - bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution. (UK) - benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen. (SK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 5.1	- Herrscherbilder untersuchen 122 - Karikaturen untersuchen 130 - Verfassungs-schaubilder untersuchen 140
*Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung	- Bürger fordern Einheit und Freiheit 160 - Revolution in Deutschland: Kommt es zum Umsturz? 164 - Das erste deutsche Parlament 166 - Das Ende der Revolution 172	Die Schülerinnen und Schüler - benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen. (SK) - beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49. (UK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1, 5.2, 5.3	- Erklärvideo erstellen 170

* = höchste Priorität

Jahrgangsstufe 9

Inhaltsfelder und Schwerpunkte (lt. Kernlehrplan)	**Buchkapitel „Geschichte und Geschehen 3“ Klett-Verlag 2020**	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen / Anbindung an den Medienkompetenzrahmen (MKR)**	**Fachspezifische Methoden / Kompetenztraining**
5. Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa	**Der industrialisierte Nationalstaat – Durchbruch der Moderne** Kap. 1, S. 10-45		
*Deutsche Reichsgründung	- Reichsgründung „von oben“ – endlich Einheit und Freiheit? 12 - Wie wurde das Deutsche Kaiserreich regiert? 16 - Nationalismus und Militarismus 20 - Der Umgang mit Andersdenkenden und Minderheiten 22	Die Schülerinnen und Schüler - erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich. (SK) - beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit. (UK) - stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar. (SK) MKR 1.2, 2.2, 4.1	- Denkmäler untersuchen 235 - Operatorentraining: Erläutern 246
Industrialisierung und Arbeitswelten	- Warum beginnt die Industrialisierung in England? 26 - Verspäteter Aufbruch in Deutschland 30 - Neue Industrien entstehen 34	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland. (SK)	- Statistiken auswerten 235 - Fotografien untersuchen 236

	- Die Industrialisierung verändert den Alltag 36 - Wie kann die soziale Frage gelöst werden? 40	- unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland. (SK) - erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen. (SK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 4.1, 5.1, 5.3	

Imperialismus und Erster Weltkrieg (Inhaltsfeld 6)	**Imperialismus und Erster Weltkrieg** Kap. 2, S. 46-97		
*Imperialistische Expansion in Afrika	- Die Europäer verteilen die Welt 50 - Afrika – ein herrenloser Kontinent? 54 - Braucht Deutschland einen „Platz an der Sonne“? –deutsche Außenpolitik im Imperialismus 56 - Herero und Nama – unterdrückte Völker wehren sich 60 - Geschichte begegnen: Raus aus den Museen? – Wie gehen wir heute mit Objekten des Kolonialismus um? 62	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika. (SK) - bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote. (UK) MKR 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 5.1, 5.2	- Kompetenztraining: In digitalen Sammlungen recherchieren 48

*Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs	- Der Balkan – ein „Pulverfass“ für Europa? 64 - Ein Weltkrieg entsteht 66 - Mit Jubel in den „Heldentod“? 68 - Front- und Alltagserfahrungen im Ersten Weltkrieg 72	Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs. (SK) - beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen. (UK) - erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung. (SK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 4.1, 4.2, 5.1	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungs-kompetenzen)
Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917	- „Alle Macht den Sowjets“? 74 - Die USA – auf dem Weg der Demokratie? 76 - 1917 – Beginn einer neuen Epoche? 78 - Der Erste Weltkrieg – ein Propagandakrieg? 82 - 1918 – ein „Ende mit Schrecken“? 84	Die Schülerinnen und Schüler - erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917. (UK) - erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung. (SK) MKR 2.3, 5.1	- Operatorentraining: Vergleichen 80
*Pariser Friedensverträge	- Die Pariser Friedenskonferenz – ein Neuanfang? 86 - Das Ende des Osmanischen Reichs und die Gründung der Türkei 90 - Geschichte begegnen: Erinnerung an den Ersten Weltkrieg: Opfer- oder Heldenge-denken? 94	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen. (SK) - bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges. (UK) MKR 2.1, 2.2, 4.1	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungs-kompetenzen)

Weimarer Republik (Inhaltsfeld 7)	**Die Weimarer Republik – zwischen Erfolg und Scheitern** Kap.3, S. 98-135		
Etablierung einer Demokratie	- Frieden durch Revolution? 100 - Republik ohne Demokraten? 106	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern den Unterschied zwischen parlamentarischer Demokratie und Rätesystem im Kontext der Novemberrevolution. (SK) - erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente. (UK) - beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie. (SK) - erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung. (SK) MKR 2.1, 2.2, 2.3, 5.1	- Kompetenz-training: Politische Plakate untersuchen 104
Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen	- Krisenjahr 1923 – Zusammenarbeit mit ehemaligen Gegnern? 110 - Kommt mit dem Aufschwung mehr Stabilität? 114	Die Schülerinnen und Schüler - erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente. (UK) MKR	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungs-kompetenzen)

Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur	- Fortschritt im Alltag? 116	Die Schülerinnen und Schüler - stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar. (SK) - beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit. (UK) MKR 2.1, 2.2, 5.1	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungs-kompetenzen)
*Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen	- Ein Ausweg aus der Weltwirtschaftskrise? 120	Die Schülerinnen und Schüler - erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente. (UK) - erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschafts-krise. (UK) MKR 1.2, 4.1	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungs-kompetenzen)
*Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen	- Die Republik am Ende: Scheitern oder Zerstörung? 126	Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteu-ren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie. (UK) MKR 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1	- Operatorentraining: Erörtern 124

National-sozialismus und Zweiter Weltkrieg (Inhaltsfeld 8)	**Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg** Kap.4, S. 136-211		
*Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/1934)	- Nationalsozialisten an der Macht – wie wurde die Demokratie zerstört? 138	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus. (SK) - nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats. (UK) MKR 2.1	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungskompetenzen)
*Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem	- Worauf gründete die NS-Weltanschauung? 144 - Propaganda im NS-Staat 148 - Jugend unterm Hakenkreuz – Erziehung für das Regime 150	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen. (SK) - erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur. (UK) MKR 2.1, 4.1, 5.2, 5.3	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungskompetenzen)
*Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand	- Ausgegrenzt, unterdrückt, verfolgt – wer stand außerhalb der „Volksgemeinschaft“? 154 - Jüdisches Leben in Biografien 158	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen. (SK) - erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungskompetenzen)

	- Zwischen Anpassung und Zustimmung – oder: Warum machten so viele mit? 160 - „Erfolge“ der Nationalsozialisten – was steckt dahinter? 164	Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates. (SK) - erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur. (UK) - beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus. (UK) - erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte. (UK) MKR 2.1, 2.2, 4.1, 5.1	
*Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust	- Frieden heucheln, für den Krieg rüsten – die Außenpolitik der Nationalsozialisten 166 - Der deutsche Vernichtungskrieg in Europa 172 - Der Völkermord an den europäischen Juden und den Sinti und Roma 178 - Die deutsche Bevölkerung und der Holocaust: Nichts gewusst? 184	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus. (SK) - beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus. (UK) - erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates. (SK) - stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs dar. (SK) - erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur. (UK)	- Kompetenztraining: Dokumentationen untersuchen 170

	- Zwangsarbeit im Nationalsozialismus 186 - Geschichte begegnen: Die Villa ten Hompel – einst Schaltzentrale der NS-Polizei, heute Ort der Erinnerung 188	- erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte. (UK) MKR 2.1, 2.2, 2.3, 5.1	
*Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand	- Wer leistete Widerstand? 190	Die Schülerinnen und Schüler - erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur. (UK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 4.1, 5.1	- Operatorentraining: Begründen 194 - Kompetenztraining: Geschichte in digitalen Spielen hinterfragen 196
*Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust	- Wie kam es zum Krieg im Pazifik? 198 - Von der Kriegswende zur Kapitulation: War der Zweite Weltkrieg ein „totaler Krieg“? 200	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum. (SK) - stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs dar. (SK) MKR 2.1, 2.2, 2.3, 5.1	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungskompetenzen)
Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext	- Flucht und Vertreibung in Europa 204 - NS-Erinnerungskultur heute – auf der Suche nach dem „richtigen“ Umgang mit der Geschichte 208	Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote. (UK) - erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte. (UK) MKR 2.1, 2.2, 4.1	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungskompetenzen)

* = höchste Priorität

Jahrgangsstufe 10

Inhaltsfelder und Schwerpunkte (lt. Kernlehrplan)	**Buchkapitel „Geschichte und Geschehen 4“ Klett-Verlag 2022**	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen / Anbindung an den Medienkompetenzrahmen (MKR)**	**Fachspezifische Methoden / Kompetenztraining**
Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 (Inhaltsfeld 10)	**Deutschland nach dem Krieg** Kap. 1, S. 10-35		
*Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse *Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West	- Deutschland 1945 – die „Stunde Null“? 12 - Die Potsdamer Konferenz – neue Ordnung nach dem Krieg? 16 - Neuanfang für Deutschland? Entnazifizierung und Demokratie 18	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen. (SK) - beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland. (Inhaltsfeld 9) (UK) - bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten. (UK) MKR 1.2, 2.1, 2.2	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungskompetenzen)
*Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse	- Die Anti-Hitler-Koalition bricht auseinander – mit welchen Folgen für Deutschland? 24	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen. (SK)	- Operatorentraining: Beurteilen 28

	- Die Gründung von zwei deutschen Staaten 30 - Wiederholen und Anwenden 34	- stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar. (SK) - beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland. (Inhaltsfeld 9) (UK) MKR 1.2, 4.1	

Internationale Verflechtungen seit 1945 (Inhaltsfeld 9)	**Geteilte Welt und Kalter Krieg** Kap. 2, S. 36-71		
*Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege	- Die Entstehung des Kalten Krieges: Warum wurden aus Verbündeten Feinde? 38 - Die Zweiteilung der Welt – wie konnte der Konflikt global werden? 42 - Aufstände in Osteuropa 46 - Die Kuba-Krise – beinahe der dritte Weltkrieg? 48 - Der Vietnamkrieg und die Macht der Bilder 52 - Zwischen Abschreckungs- und Entspannungspolitik 56	Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945. (SK) - stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar. (SK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 4.3, 4.4, 5.1, 5.2, 5.3	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungskompetenzen)

*Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten	- Das Ende des Kalten Krieges – eine Epochenwende? 60	Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa. (SK) - erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung. (UK) MKR 2.1, 2.2, 2.3, 4.2, 5.1, 5.2	- Operatorentraining: Bewerten 64
Entkolonialisierung	- Entkolonialisierung und postkoloniale Konflikte: Das Beispiel Namibia 66 - Wiederholen und Anwenden 70	Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte. (SK) - beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit. (UK) MKR 2.1, 2.2, 4.1, 4.2	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungskompetenzen)

Gesellschafts-politische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 (Inhaltsfeld 10)	**BRD und DDR – zwei Staaten, zwei Systeme in der geteilten Welt** Kap.3, S. 72-139		
*Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt *Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen (Inhaltsfeld 9)	- Sozialistischer Neubeginn in der DDR? 74 - Vom Volksaufstand zum Mauerbau 78 - Die Bundesrepublik in der Ära Adenauer – wie gelingt der Neubeginn? 84 - Wirtschaft zwischen Markt und Plan 88 - Die Ära Brandt – gesellschaftlicher und politischer Wandel in der Bundesrepublik 94	Die Schülerinnen und Schüler - stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar. (SK) - erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West. (SK) - erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung. (SK) - beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung. (UK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 4.1, 4.3, 4.4	- Kompetenztraining: Historische Spielfilme untersuchen 82
*Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West	- Vergangenheit, die nie vergeht 100 - Jüdisches Leben in Deutschland nach 1945 104	Die Schülerinnen und Schüler - bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungskompetenzen)

		Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten. (UK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 4.2, 5.1	
*Deutsch-deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung	- Schwierige deutsch-deutsche Beziehungen 108 - Wirtschaft in der Krise? Der Ölpreisschock 1973 112	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung. (SK) - beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“. (SK) - erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeit der Menschen. (SK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 5.1	- s.u. (allgemeine Methoden- und Handlungskompetenzen)
Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse	- Gesellschaft in der Bundesrepublik 114 - Gesellschaft in der DDR 118	Die Schülerinnen und Schüler - stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar. (SK) - beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung. (UK) - erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge. (UK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 5.1	- Kompetenztraining: Zeitzeugen befragen 122

*Deutsch-deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung *Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse	- Die Friedliche Revolution 124 - Weg(e) zur deutschen Einheit 128 - Deutschland nach der Wiedervereinigung 132 - Wiederholen und Anwenden 138	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung. (SK) - erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung. (Inhaltsfeld 9) (UK) - beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“. (UK) - beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung. (UK) - erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge. (UK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 5.1, 5.2, 5.3	- Geschichte begegnen: Das Berliner Denkmal für Freiheit und Einheit 136

Internationale Verflechtungen seit 1945 (Inhaltsfeld 9)	**Europa und die globalisierte Welt** Kap.4, S. 140-167		
*Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapo-litische Koordina-ten	- Die Europäische Union: Lernen aus der Geschichte? 142 - Europa im 21. Jahrhundert – Herausforderungen und Chancen 146 - Leben im Zeitalter der Globalisierung 150 - Unsere Zukunft in der globalisierten Welt 154 - Die Welt im digitalen Wandel 160 - Wiederholen und Anwenden 166	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten. (SK) - beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive. (UK) - vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung. (UK) MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 5.1, 5.3, 5.4	- Geschichte begeg-nen: Das Haus der Geschichte der Bun-desrepublik in Bonn 158 - Kompetenztraining: „Fake News“ erken-nen 164

* = höchste Priorität

Übergeordnete Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Sekundarstufe I

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln erkenntnisleitende Fragen. (SK 1)
- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen. (SK 2)
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse. (SK 3)
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischere Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften. (SK 4)
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (SK 5)
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar. (SK 6)
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe. (SK 7)
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar. (SK 8)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK 1)
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen. (MK 2)
- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung. (MK 3)
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an. (MK 4)
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK 5)
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen. (MK 6)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen einem Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung. (UK 1)
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen. (UK 2)
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen. (UK 3)
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter. (UK 4)
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu. (UK 5)
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind. (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit. (HK 1)
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft. (HK 2),
- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe. (HK 3)
- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs. (HK 4)

Grundsätze der Leistungsbewertung und der Leistungsrückmeldung

In der Sekundarstufe I werden im Fach Geschichte keine Klassenarbeiten geschrieben. Die Grundlage der Leistungsbewertung bilden allein die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“. Hierzu zählen in erster Linie die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin, eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.
Zu den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z.B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen etc.),
- schriftliche Beiträge (z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, mediale Produkte, schriftliche Übungen etc.).

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein.

Für die Leistungsüberprüfung im Fach Geschichte kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv und kontinuierlich zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge (v.a. in kooperativen Arbeitsphasen etc.)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen

- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle
- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios
- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit
- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts etc.)
- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)
- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Diese Leistung(en) wird/werden in der Gesamtbewertung in angemessener Weise berücksichtigt. Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.